

**museum** im lagerhaus.  
stiftung für schweizerische **naive kunst**  
und **art brut**.

# ego dokumente

**Presse-Preview: Freitag, 6. November 2015, um 11 Uhr**  
**Vernissage: Montag, 9. November 2015, um 18.30 Uhr**

Im Erleben existentieller Ereignisse und Krisen entzünden sich spezifische Ausdrucksbedürfnisse oder Umformulierungen des Ich. Das hieraus entwickelte künstlerische Schaffen ist nicht allein Werk, sondern zugleich Ich-Konstruktion und Selbstmanifestation. Die Grenzen zwischen einem gestaltenden Ich und gestaltetem Kunst-Ich verwischen. Die Ausstellung umfasst verschiedene künstlerische Positionen. Allen gemeinsam ist das stetige Umkreisen, Darstellen, Erläutern, Umdeuten oder gar Erfinden der eigenen Person. „Grünschuhpharao“ und selbst ernannte „Weltregierung“ **Parzival** sowie der Luzerner Strassenphilosoph **Emil Manser (1951-2004)** mit seinen appellativen Plakaten überschreiten die Grenze zwischen gelebtem Ich und Kunst-Ich, sie verkörpern ihre Ideen.

Zu sehen sind zudem die Visionen von **Pietro Angelozzi (1925-2015)**, der mit der Vernissage am 9. November postum zum 90. Geburtstag für sein Lebenswerk geehrt wird. Auch **Anton Bernhardsgrütter (Anton B. Ipc, geb. 1925)** feiert dieses Jahr seinen Neunzigsten. Sein Werk ist eine einzige Selbstspiegelung und Selbstbefragung, ausgedrückt in unzähligen Zeichnungen, Gemälden und Tagebüchern. Ähnlich kreist **Werner Baptista (1946-2012)** speziell in seinen Tage- und Notizbüchern um sich selber. Eine Prachthandschrift hat **Rudolf Heinrichshofen (1858-1945)** nach dem Ersten Weltkrieg in der psychiatrischen Anstalt geschaffen, eine autobiografische „Graphic Novel“, mit der er seiner Zeit und dem Genre lange voraus war. In der Ausstellung kann man in dem digitalisierten Buch blättern und lesen. Filme zu Parzival und Emil Manser vermitteln das Agieren dieser aussergewöhnlichen Künstler. Parzival ist zudem direkt zu erleben: in einem Gespräch mit dem Schriftsteller Franz Dodel über Gesellschaft, Friedenspolitik und Weltwährung (22. Nov., 15 Uhr) und zur Finissage zu einem Esperanto-Kurs und einem „Blasphemieduell“ (28. Feb., 11 und 14 Uhr).

**Zur Vernissage spricht die Bieler Künstlerin Barbara Meyer Cesta, die Parzival seit Jahren kennt und mit Publikationen der Edition Haus am Gern sein Werk begleitet.**

**Parallel dazu zeigen wir die Ausstellung „Höhenflüge“ mit Werken aus dem Sammlungsbestand.**

Ausführlicheren Presstext und Pressebilder finden Sie unter  
<http://www.museumimlagerhaus.ch/service/presse>

*Mit Unterstützung von:*

**Kanton St. Gallen, Kulturförderung**

**Stadt St. Gallen**

**Kulturförderung Appenzell  
Ausserrhoden**

**Mary und Max Steinmann Stiftung  
des Rotary Clubs St. Gallen**

**Walter und Verena  
Spühl-Stiftung**

**St. Galler Tagblatt**

**museum** im lagerhaus.  
stiftung für schweizerische **naive kunst**  
und **art brut**.

# ego dokumente

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie, uns dies kurz zu bestätigen

per Fax an +41 (0)71 223 5812 oder per E-Mail an  
[info@museumimlagerhaus.ch](mailto:info@museumimlagerhaus.ch)

- Wir nehmen an der Presse-Preview am 6.11.2015, um 11 Uhr teil.
- Wir nehmen an der Vernissage am 9.11.2015, um 18.30 Uhr teil.



---

Medium

---

Name